

Zeitschrift: Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 65 (1986)
Heft: 1

Buchbesprechung: Schweizer Auswanderer in der Sowjetunion [Barbara Schneider]

Autor: Ott, Bernhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dann eine wirkliche Chance hätte, wenn er das Referendum durchführt und den Volksentscheid auch akzeptiert. Aber ich glaube nicht daran, dass er es machen wird.»

Und wie sieht sie die Zukunft ihrer eigenen Bewegung? Die CNT, einst stark und mächtig, ist heute in Spanien praktisch zur Bedeutungslosigkeit herab-

gesunken. Doch Frederica Montseny gibt sich optimistisch. «Ich war viel an Versammlungen in letzter Zeit, an solchen von der CNT und von anderen Parteien. Und ich habe gesehen, dass die Versammlungen immer gut besucht waren, während bei den anderen linken Parteien oft Flaute herrschte. Klar, die Bewegung ist nicht mehr so gross wie damals während der II. Re-

publik. Aber ich vergleiche uns immer mit einem Fluss. Es gibt Flüsse, welche lange Zeit unterirdisch fliessen, von deren Vorhandensein man nichts ahnt. Und plötzlich schiessen sie mit einer Wucht an die Oberfläche, die man nicht für möglich gehalten hätte. Für mich war das Beispiel Paris 1968. Momentan fliessen wir noch unterirdisch. Aber wir sind da.»

Das neue Buch

Schweizer Auswanderer in der Sowjetunion

Ein unbekanntes Kapitel der jüngeren Schweizer Geschichte arbeitet ein soeben im «Buchverlag der Schaffhauser az» erschienenes Buch auf. Es trägt den Titel «Schweizer Auswanderer in der Sowjetunion» und ist als Diplomarbeit für die Universität Zürich entstanden.

In Ihrem Buch «Schweizer Auswanderer in der Sowjetunion» erzählt die Winterthurer Historikerin Barbara Schneider das Schicksal einer Gruppe von 113 Schweizern aus den Kantonen Zürich, Schaffhausen und Ba-

sel, welche in den Jahren 1923 und 24 in die Sowjetunion auswanderten, um dort ein neues und, wie sie hofften, besseres Leben aufzubauen. Durch den damaligen KP-Nationalrat und Lenin-Freund Fritz Platten angestiftet, gründeten sie zuerst im Wolgagebiet in der Nähe von Syzran die landwirtschaftliche Genossenschaft Nova Lava. Sie scheiterte jedoch rasch infolge Missernten und mangelnder landwirtschaftlicher Erfahrungen der meist aus Facharbeitern bestehenden Auswanderergruppe. Einer zweiten Kolonie in Tjoplovka, 20 km von Nova Lava entfernt, ging es nicht viel besser.

Lediglich die Kolonie Vas'kino in der Nähe von Moskau erwies sich als profitabel. Dem harten Kern der Schweizer Auswanderer gelang es, auf dem ehemaligen Gut der Fürsten Scerbatov ein Mustergut aufzubauen, das

jedoch zu Beginn der 30er Jahre im Zuge der Stalinschen Kollektivierungspolitik seine wirtschaftliche Selbständigkeit verlor.

Vom grössten Teil der Schweizer Kolonisten, die in der Regel überzeugte Kommunisten oder doch KP-Sympathisanten waren, verlieren sich dann in den 30er Jahren die Spuren. Einige kehrten in die Schweiz zurück. Die meisten sind verschollen. Barbara Schneider hat die Entstehung und den Verlauf dieser Auswanderung in die Sowjetunion wissenschaftlich exakt, aber doch gut lesbar und spannend aufgearbeitet. «Schweizer Auswanderer in der Sowjetunion» umfasst 160 Seiten, 22 Schwarzweissfotos, 3 Karten und kostet Fr. 29.80. Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder über schaffhauser az, Postfach 22, 8201 Schaffhausen.

Bernhard Ott

Das Inhaltsverzeichnis aller Beiträge der Roten Revue des vergangenen Jahres erscheint aus Platzgründen erst in der Februar-Nummer.

AZ 8021 Zürich

1.260-2
Zentralbibliothek
Zähringerplatz

8001 Zürich